

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

98 - 1290 November 3: Hug Buggenrüti von Endingen verkauft mit Einwilligung der Herren von Üsenberg Gülten von Wein und Roggen zu Endingen an das Spital zu Freiburg um 91 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Johannis ewangeliste et beati Georgii martyris, alterum vero a sinistris in honore beati Nicolai confessoris et XI milium virginum, conferentes omnibus ecclesiam predictam in anniversario consecracionis visitantibus et in festis sanctorum prefatorum et<sup>b</sup> per octavas eorundem vere penitentibus et confessis ex parte reverendi patris domini R[udolfi]<sup>c</sup> Constanciensis episcopi XL<sup>5</sup> dies de utroque altari et ex parte nostri totidem, ita tamen<sup>d</sup>, si eiusdem domini Constanciensis accesserit beneplacitum et consensus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum in Vriburgo feria tertia proxima post consecrationem antedictam<sup>e</sup>.

98

1290 November 3<sup>10</sup>

*Hug Buggenrüti von Endingen verkauft mit Einwilligung der Herren von Üsenberg Gülten von Wein und Roggen zu Endingen an das Spital zu Freiburg um 91 Mark Silber.*

*Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel samt Schwüren fehlen, Löcher für 2 Siegel. Rückvermerk (gleichz.): über Buggenrvtis güt ze Endingen umb 15 XVIII . . .*

*Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 561 n. 1318. — UHIGSp. 1, 6 n. 13.*

*Geschrieben von derselben Hand wie Bd. 1 n. 198.*

Alle, die disen brief ansehnt oder hörnt lesin, die sun daz wissen, daz her Hug Buggenrüti von Endingen het verköft ze Endingen in dem banne drie<sup>20</sup> unde zweinzig söme wîs wîns geltis unde zweinzig mut rogggen unde sehs pfunt pfeninge geltis unde het daz gegeben herne Gôtfrit von Slezstat an des spitâls stat der siechon ze Friburg fûr reht lidig eigen umbe einun unde núnzig ma[rch] silbers, unde ist öch des gewert von ime, unde beschah das mit der herron von Vsinberg willen unde mit ir hant bedú herne Hessin unde herne<sup>25</sup> Rûdolfes, unde het öch Buggenrüti gelopt, daz er des selbin gûtes sol des spitâls wer sin fûr lidig eigen. Harúber ze eime urkúnde, das dis wâr si, alse davor stat geschriben, so hein wir her Hesse unde her Rûdolf herren von Vsinberg únsirú ingesigel gehenkit an disen brief. Unde wart der gegeben, do man zalt von gottes gebürt zwelf hundirt jar unde núnzig, an dem vridage nah alre<sup>30</sup> heiligen mes<sup>1</sup>.

97 <sup>b</sup> et — eorundem über der Zeile nachgetragen <sup>c</sup> darüber von jüngerer Hand irrtümlich Erhardi. Bischof Eberhard, der Vorgänger Rudolfs, war 1274 gestorben. <sup>d</sup> nach tamen Rasur <sup>e</sup> weiter rechts von etwas jüngerer Hand CXL dies perperue (wohl verschrieben statt perpetue) 35

98 <sup>1</sup> Bei K. Wild, Die Entwicklung Endingens, S. 43 ist diese Urkunde nicht angeführt. Vgl. Bd. 1 n. 177 Note 1.